

Das Klassentagebuch

Ein Ritual der Schreibförderung
Lernen am Modell

Katharina García
Klassenlehrerin Unterstufe
Schule Gubel, Zürich Oerlikon

Aufbau

- Start 1. Klasse nach Herbstferien (Lesen durch Schreiben):

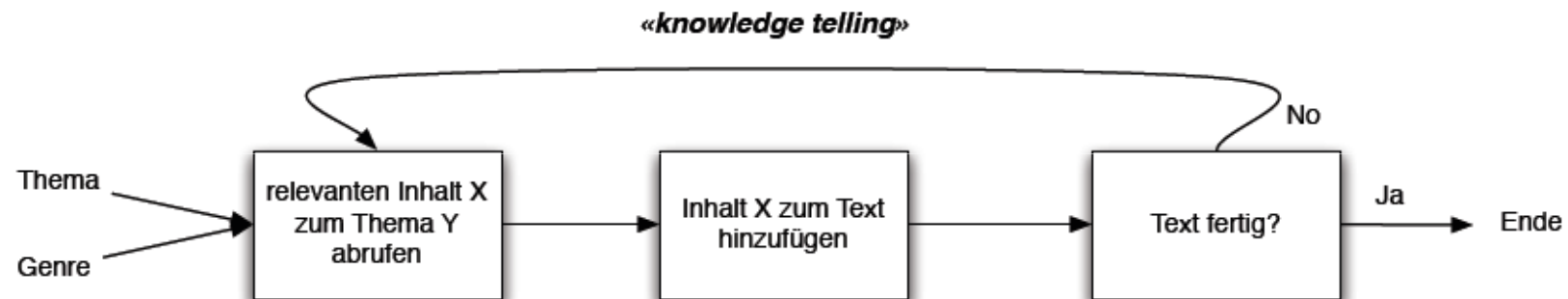


Abbildung 3: Schreibstrategie «knowledge telling» von Bereiter/Scardamalia (1987), in der vereinfachten Darstellung von Hayes (2012: 12) [übers. von A.S.]

„Ich habe gerechnet. Ich habe gespielt.“

Telling => Transforming:

- 1 Satz mit Rückblick: „Wir haben Turnen gehabt. Es hat mir Spass gemacht.“
- Stetiger Auf- und Ausbau
- Ab 2. Klasse Stichwörter zur Vorbereitung und klare Zielformulierungen
- Ziele entstehen aufgrund von Beobachtungen

Stand heute

- Tagebuchmäppchen mit Plan, Checkliste, Vorlage „Schnürlischrift“, Schreibblättern, Wörtersammlung Satzanfänge
- Kind hat ein Blatt vor sich und macht laufend Stichwörter
- Tagebuch wird zu Hause geschrieben, dafür darf eine Hausaufgabe weggelassen werden

Plan

Montag	10.09.2012	Knabenschiessen: schulfrei	
Dienstag	11.09.2012	Marta	
Mittwoch	12.09.2012	Kausikan	
Donnerstag	13.09.2012	Eros	
Freitag	14.09.2012	Valentina	
Montag	17.09.2012	Melvyn	
Dienstag	18.09.2012	Amélie	
Mittwoch	19.09.2012	Emilie	
Donnerstag	20.09.2012	Aruthiran	Besuchstag
Freitag	21.09.2012	Boris	
Montag	24.09.2012	Carla	Eltern-Kinder-Abend

Checkliste

- Schau deine Stichwörter an.
- Du entscheidest: Erzähl vom ganzen Tag oder wähl etwas Interessantes aus und berichte darüber detailliert.
- Schreib in „Schnürlischrift“.
- Schreib einen Abschluss, in dem du nochmals auf den Tag zurückblickst und deine Meinung dazu ausdrückst.

Checkliste 2:

- Such alle Nomen und untersteich sie **braun**. Hast du sie gross geschrieben?
- Such die Verben und unterstreich sie **blau**. Hast du sie klein geschrieben?
- Üb das Vorlesen gut.



Regeltext
Nomen



Regeltext
Verben

Viel Spass und Erfolg!

Maske

Tagebuch

Tag und Datum:

Geschrieben von:

--	--

Ritual

- Kind liest Tagebuch vor
- Kind bekommt Feedback der anderen Kinder
- Kind bekommt Feedback der Lehrperson
- In der Zielscheibe wird die Zielerreichung festgehalten
- Bis 3 Durchgänge auf der gleichen Scheibe

Ziele

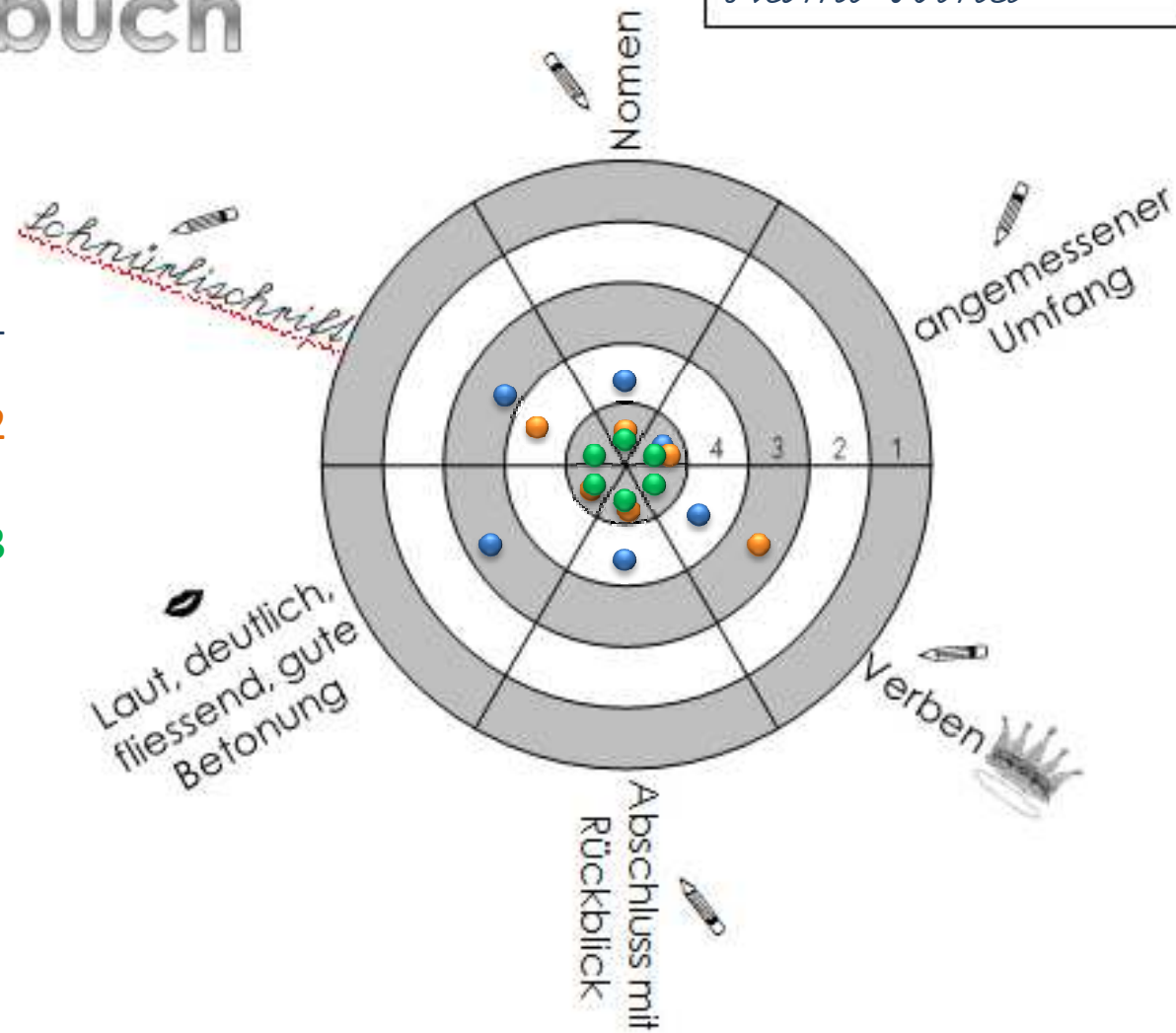
Tagebuch

Name Kind

 Datum 1

 Datum 2

 Datum 3



Ziele aus dem Linguoskop

KOMMUNIKATION:

- Persönliches (Sprache, Meinung)
- Zielorientierung
- Partner/innenorientierung
- Ästhetik: Spannung, literarische Mittel, Textsorte

GRAMMATIK:

- Satzarten (.?!)
- Satzstrukturen (HS, NS Variation)
- Wortarten (Nomen, Verb, Adjektiv)
- Wortformen (Präsens, MZ, Fälle, Zeiten, ...)

INHALT:

- Wortschatz, Wortwahl
- Satz als Sinneinheit
- Satzverknüpfungen
- Textaufbau: alles Wichtige
- Anfang, Hauptteil Schluss

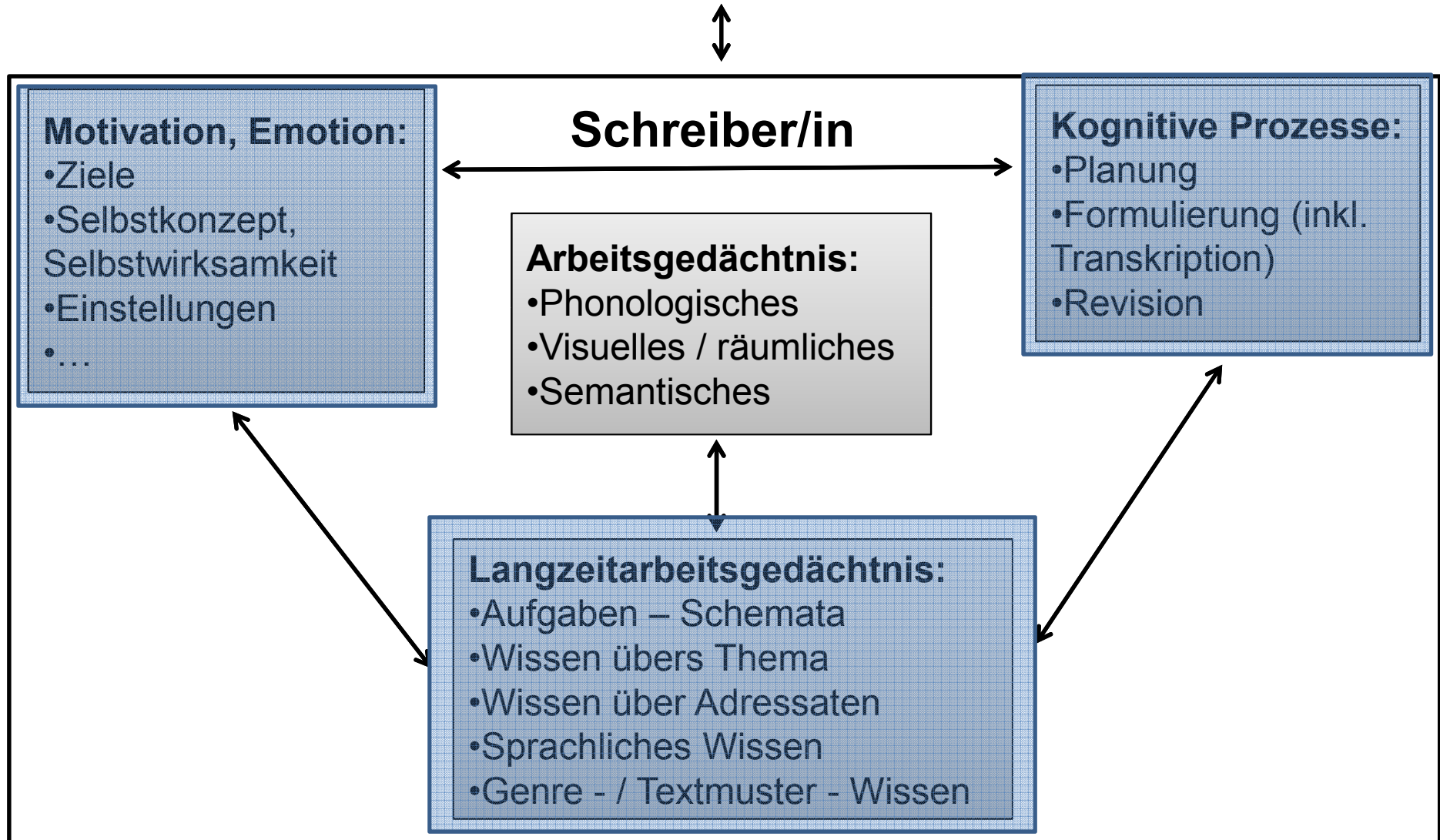
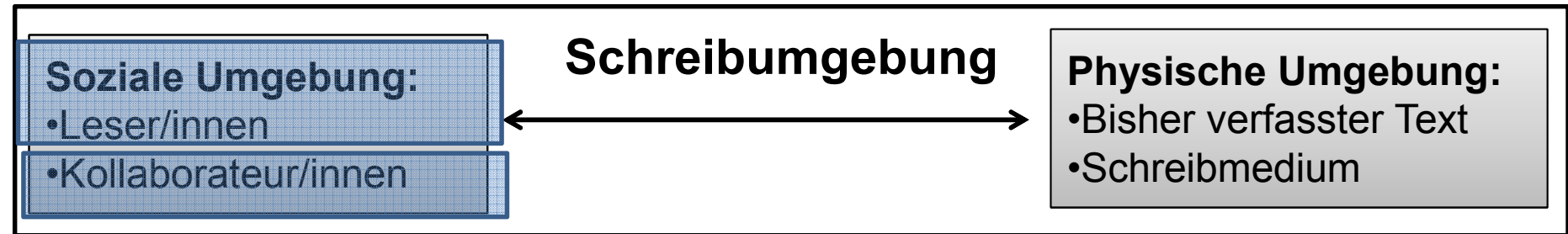
TRANSFER:

- Laute und Buchstaben (Rechtschreibung, Lesetechnik Artikulation)
- Regelwissen
- Schrift und Gestaltung



Ziele Linguoskop

- Erstes Schwergewicht auf der linken Seite: Inhalt und Kommunikation
- Später vermehrt auch Ziele auf der rechten Seite: komplexere Satzstrukturen, Wortarten und Zeitformen des Verbs, sowie Transfer



Fachliteratur: Förderung

zusammengestellt von Afra Sturm

Klasse 1 - 6 (Graham, McKeown, Kuhara & Harris, im Druck => hierarchische Organisation nach Evidenz)	Klasse 4 - 12 (Graham & Harris, 2009 => hierarchische Organisation nach Evidenz)
1 Selbstregulation fördern	1 Selbstregulation fördern
2 Strategien vermitteln	2 Schreibstrategien vermitteln
3 Peer - Hilfe	3 Klare Ziele fürs Schreibprodukt vermitteln
4 Rückmeldung von Erwachsenen (LP und Eltern)	4 Schreiben komplexerer Sätze vermitteln
5 Klare Ziele fürs Schreibprodukt setzen	5 Vermittlung von Fähigkeiten, vor dem Schreiben Ideen zu generieren und zu organisieren
6 Fähigkeiten zur Vorstellung und Kreativität fördern	6 Nutzung des Prozessansatzes
7 Textstrukturwissen vermitteln	7 Zusammenfassen von Gelesenem vermitteln und üben lassen
8 Umfassende Programme	8 kooperatives Schreiben
9 Schreibflüssigkeit fördern (Rechtschreibung, Handschrift, Tastaturschreiben)	9 Computer verwenden lassen
10 Aktivitäten vor dem Schreiben (zur Inhaltsgenerierung)	10 Schreiben als Analysemittel / epistemisches Schreiben fördern
11 Zusatz von Selbstregulation bei Schreibstrategien	11 Musterbeispiele zum Studieren zur Verfügung stellen
12 Computer verwenden lassen	12 schwach Schreibende das eigene Schreiben überwachen lassen
13 Prozessansatz nutzen	13 genügend Schreibzeit einräumen
14 Peer-Rückmeldungen und Selbstbeurteilungen	14 Traditionelle Grammatikinstruktion vermeiden
15 zusätzliche Schreibzeit	
16 Traditionelle Grammatikinstruktion vermeiden	

Fachliteratur: Beurteilung

zusammengestellt von Afra Sturm

Klasse 1 - 12

(Graham, Harris & Herbert, 2011 => hierarchische Organisation nach Evidenz)

1 formative Rückmeldungen (durch LP, Eltern oder Peers)

2 Selbstbeurteilungsfähigkeiten vermitteln

3 Fortschritt regelmässig erfassen (Curriculumbasiertes Messen)

Neueste Weiterentwicklung

Beobachtungsauftrag pro Gruppentisch:

1. Angemessener Umfang
2. Laut deutlich, fließend
3. Gestaltung
4. Satzanfänge
5. Besonderes

